

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 20.

59. Jahrgang.
Freitag, den 26. Januar

1912.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Ratskellerpächters **Johannes Nicolaus Theodor Schimmel** in Eibenstock ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlusstermin

auf den 21. Februar 1912, vormittags 10 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.
Eibenstock, den 23. Januar 1912.

Königliches Amtsgericht.

Hundsteuer betr.

An die umgehende Bezahlung der Hundsteuer für das Jahr 1912 wird hierdurch bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung **letztmalig** erinnert.
Stadttrat Eibenstock, am 24. Januar 1912.

Sonnabend, den 27. dieses Monats,
am Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers bleiben **sämtliche Ratsexpeditionen geschlossen.**

Standsamt und Schauamt sind an diesem Tage für dringliche Angelegenheiten in der Zeit von **8—9 Uhr vormittags** geöffnet.

Stadttrat Eibenstock, den 22. Januar 1912.

Bekanntmachung.

Zur Feier des **Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers** findet **Sonnabend, den 27. Januar 1912, vormittags 10—11 Uhr** in der Turnhalle ein **Aktus** statt, wozu ergebenst einladet

Das Lehrerkollegium.

Behold.

Das letzte Aufblitzen.

Juanschitai besuchte Dienstag früh im geheimen den Palast und hatte eine Unterredung mit der Kaiserin-Witwe. Diese, die unter dem Einfluß der jungen Mandchuprinzen steht, erklärte sich für die Wiederannahme der Feindseligkeiten. Juanschitai soll dieser Ansicht beigekimmt und den Rat gegeben haben, die Mandchus sollten zusammenhalten und die nötigen Mittel zum Kampfe beschaffen. Man solle aber vor dem Beginn der Feindseligkeiten den Vormarsch der Revolutionäre abwarten. Damit sind jedoch die jungen Mitglieder des Kaiserhauses nicht einverstanden. Es wird hauptsächlich behauptet, daß Tieliang den Umschwung am Hofe herbeigeführt hat, der jetzt die Ermordung Juanschitais anrät, und der Juanschitais Einfluß für so groß hält, daß man ihm nicht erlauben dürfe, Peking zu verlassen. Juanschitai selbst trifft zu seinem persönlichen Schutze umfassende militärische Vorsichtsmaßnahmen. Er hat jetzt 4000 Mann seiner eigenen Truppen um sich, während die Mandchus über 12000 Mann verfügen. Indessen halten die Mannschaften und alle nordchinesischen Truppen zu Juanschitai. Die Gesandtschaften glauben nicht, daß den extremen Ratschlägen der Mandchuprinzen Folge gegeben werden wird, jedoch die Abdankung des Thrones nur einen Aufschub erfahren dürfte.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Feier des 200. Geburtstages Friedrichs des Großen begann am Mittwoch mit einem Festgottesdienst in der Garnisonkirche zu Potsdam, zu welchem u. a. das Kaiserpaar, die kaiserliche Familie, die hier anwesenden Fürstlichkeiten und der Reichskanzler erschienen waren. Die Festpredigt hielt Feldpropst Bölling. Sodann legte der Kaiser am Sarge des großen Königs einen Kranz nieder. Deputationen von Regimentern legten ebenfalls zahlreiche Kränze am Sarkophag nieder. Sodann begann die Parade im Lustgarten, bei welcher der Kaiser eine Ansprache an die Truppen hielt, die etwa folgendermaßen lautete: „Die erste Pflicht am heutigen Tage für unsere hier versammelten Truppen, die unter den Augen des großen Königs und mit ihm gekämpft und gesiegt haben, ist die, daß wir ihm hier vor der Garnisonkirche, unter der seine sterblichen Ueberreste ruhen, die militärischen Ehren erweisen. (Ohne das Spiel zu rühren.) Achtung, präsentiert das Gewehr! So grüßt die Potsdamer Wachtparade ihren dahingegangenen glorreichen Führer. Ich erwarte von ihr, daß sie sich im Ernstfalle gerade so schlagen wird, wie damals. Das Gewehr über!“ Es folgte ein Frühstück im Regimentshaus des 1. Garderegiments. — Der Kaiser verließ dem Regiment Garde du Corps in Erinnerung des Tages einen Brustschild mit dem Namenszug Friedrichs des Großen, welches bei Paraden und Festlichkeiten zu tragen ist.

Die erste Reichstagsjähung. Als Alterspräsident im neuen Reichstag wird, der „Voss. Ztg.“ zufolge, der 82jährige Albert Träger am 7. Februar die erste Reichstagsjähung eröffnen.

Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Das Kreisamt zu Bingen hat für den Nationalliberalen Becker 12012 und für den Fortschrittler Koresl 12010 Stimmen festgestellt. Danach wäre also nicht Koresl, wie zuerst gemeldet wurde, sondern Becker als Reichstagsabgeordneter gewählt. Nach der

„Frankf. Ztg.“ soll aber der äußerst seltene Fall eingetreten sein, daß sich für beide Kandidaten Stimmen gleichheit von 12010 ergeben habe. Dann müßte der künftige Vertreter des Kreises durch das Los entschieden werden.

Eine Wahlrechtsvorlage für Koburg-Gotha. Dem Ausschuh des gemeinschaftlichen Landtages der Herzogtümer Koburg und Gotha, der in nächster Woche in Koburg zusammentritt, ist seitens der gothaischen Staatsregierung eine Vorlage betreffs Einführung direkter Wahlen zum Landtage zugegangen. Der Landtagsausschuh ist zunächst um eine gutachtliche Aeußerung ersucht worden.

Italien.

Italienische Abordnung zur Taufe des Jüngstgeborenen des Kronprinzen. Der Graf von Turin wird sich in Begleitung eines Flügeladjutanten des Königs und mit großem Gefolge zur Taufe des jüngstgeborenen Sohnes des deutschen Kronprinzen nach Berlin begeben. Die Taufpatinnen des Prinzen sind Königin Helena und die Königin-Mutter von Italien.

Frankreich.

Zum französisch-italienischen Konflikt. Die Freilassung der türkischen Gefangenen hat in Paris in offiziellen Kreisen lebhaftes Genugtuung hervorgerufen. Die Tatsache, daß bereits 24 Stunden nach dem entschiedenen Ausreten der Regierung die Forderung Frankreichs erfüllt worden ist, hat einen vorzüglichen Eindruck gemacht. Man habe wieder einmal gesehen, daß Frankreich keineswegs eine Demütigung oder eine Nichtachtung seiner freundschaftlichen Gefühle duldet.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 25. Januar. Erfahrungsgemäß werden im Frühjahr starke Anforderungen an den Güterwagenvpark der Bahnverwaltungen gestellt; besonders drängen sich die Sendungen von Düngemitteln und sonstigen landwirtschaftlichen Bedarfsgegenständen auf einen verhältnismäßig kurzen Zeitraum zusammen. Es ist deshalb den Interessenten zu empfehlen, die Bestellungen und Lieferungen tunlichst schon jetzt zu bewirken, um bei Eintritt des stärkeren Verkehrs nicht Lieferungsverzögerungen ausgesetzt zu werden.

Chemnitz, 24. Januar. Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Varietédirektors Haberfelders. Die Festnahme erfolgte, als Haberfelder heute mit dem Dresdener Nachtzug in Chemnitz eintraf.

Freiberg, 24. Januar. Hier hat der sozialdemokratische Parteisekretär Bethke öffentlich 1000 M. ausgelobt, falls der Verfasser einer im „Freib. Anz.“ und gleich darauf auch von uns veröffentlichten Lebensgeschichte eines ehemaligen Sozialdemokraten sich melde und den Beweis der Wahrheit erbringe. Daraufhin ließ sich ein Freiburger Einwohner notariell als der Verfasser beglaubigen und erbot sich zum Beweis der Wahrheit. Ueber die Wirkung dieses Schrittes schreibt der „Freib. Anz.“: „Das sozialdemokratische Blatt verlor zunächst völlig die Sprache, und Herr Parteisekretär Bethke war vor Schreck von Donnerstag nachmittag bis Freitag mittag völlig abwesend. Inzwischen hat er sich glücklich wieder gefunden, nur eine kleine Gedächtnisschwäche ist noch zurückgeblieben, was bei der sozialdemokratischen Liebe zur Wahrheit jedoch nicht viel besagen will. Diese Gedächtnisschwäche dokumentiert sich in Gestalt einer neuen unterschlagenen Rull. Herr Bethke hat in der Sonn-

abendnummer der „S. Z.“ den Mut, zuzuschreiben: „100 Mark Belohnung boten wir dem Verfasser der Lebensgeschichte, sofern er den Beweis für seine Behauptungen bei uns erbringt.“ Das ist ein starkes Stück, das man selbst einem sozialdemokratischen Organ kaum zugestanden hätte! Aus den versprochenen 1000 M. macht man, weil Gefahr im Verzug, ohne den geringsten Gewissensscrupel 100 Mark!“ Herr Bethke wird zweifellos auf diesem Wege der Reduktion noch weitergehen und dann wird schließlich von der ausgelobten Summe überhaupt nicht mehr die Rede sein. Aber eins bleibt doch unter allen Umständen übrig: ein blamierter Mitteleuropäer!

Rochlitz, 24. Januar. Nach dem heute festgestellten amtlichen Wahlergebnis sind bei der Reichstagswahl im 14. sächsischen Reichstagswahlkreise Borna-Bemig 26 139 gültige und 512 ungültige Stimmen abgegeben worden. Von den gültigen Stimmen entfielen auf von Liebert (Reichspartei) 13 081 und auf Kossel (Soz.) 13 058. Nithin ist von Liebert gewählt.

Roswein, 24. Januar. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag kurz nach 4 Uhr bei den Abräumungsarbeiten auf der Baustelle der Firma Karl Julius Nestler. Von dem hohen Gerüst löste sich ein Teil ab und drei auf demselben befindliche Arbeiter stürzten mit ihm in die Tiefe. Der Maurer Richter aus Wetterwitz erlitt anscheinend schwere innere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus transportiert werden, während die beiden anderen Maurer Hans aus Gleisberg und Zeibig aus Marbach mit leichteren Verletzungen davongekommen sein sollen.

Annaberg, 23. Januar. Zur Ehrung des Herrn Bürgermeisters Wilsch und zum Beweise der Dankbarkeit für sein erspriessliches Wirken wurde eine Straße im neuen Stadtteil Kleinröderwalde „Wilschstraße“ genannt. — Am Böhlberg wurde der Arbeiter Schuster aus Mildebau erstoren aufgefunden.

Oberwiesenthal, 23. Januar. Dem lebhaften Verkehr nach unserer Stadt entsprechend, ist beabsichtigt, auf eine Vergrößerung des hiesigen Bahnhofes zuzukommen und möglichst sämtliche Eisenbahnzüge aus dem Niederland in Buchholz oder in Cranzahl Anschluß nach Oberwiesenthal zu geben.

Niederschtema, 23. Januar. Wie noch er-tuenerlich sein dürfte, wurde im Jahre 1901 hier ein Verbrechen begangen, das eine gewisse Rehmlichkeit mit dem vor kurzem an dem Borarbeiter Rette verübten, hatte. Damals wurde der Versuch gemacht, in der hiesigen Ziegelei den Ziegelmeister Bahn, dessen Ehefrau hier noch wohnt, während des Schlafes zu verarben. Als Bahn erwachte, wurde er niedergeschlagen; er erlag bald den erlittenen Verletzungen. Die ruchlose Tat blieb leider bisher ungeahnt. Gestern weilten nun auswärtige Polizeibeamte hier, deren Anwesenheit mit der Angelegenheit in Verbindung steht. Es wäre er-cuntlich, wenn das Verbrechen noch aufgeklärt und gesühnt werden könnte.

Niedergegangenes Meteor. Am Sonntag vor acht Tagen wurde in unserer Gegend abends bald nach 8 Uhr ein schönes großes Meteor beobachtet, das seine Flugbahn nur langsam zog. Es erstarrte in den prächtigsten Farben und war von großer Helligkeit. Nun kommt aus Barmk (Bezirk Landskron in Böhmen) die Nachricht, daß dieses Meteor dort auf einer schneebedeckten Wiese in der Nähe eines Bauernhofes niedergefallen sei. Es habe den Schnee an der Stelle zum Schmelzen gebracht, wo es in die Erde versank, die Schneefläche in weitem Umkreis mit gelbem Staub bedeckt, der von dem Meteor absprühte und habe sich dann tief in die Erde hineingebohrt. Vorläufig habe